DEUTSCHE STEUER-GEWERKSCHAFT
Fachgewerkschaft der Finanzverwaltung

# Sachsen Blickpunkt

Mitteilungsblatt der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen

Jahrgang 24 2/2017

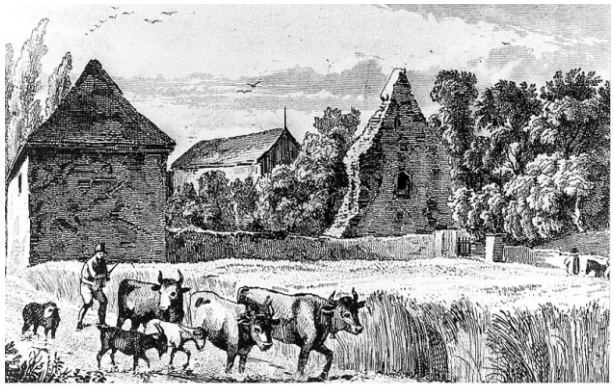
## Einberufung des Landeshauptvorstandes 2017 der DSTG Sachsen

Der Landeshauptvorstand 2017 der DSTG Sachsen wird am 16./17. November 2017 im Kloster Nimbschen bei Grimma stattfinden. Da das Kloster nicht mehr aktiv ist, werden wir für die Tagung und die Übernachtung die Möglichkeiten des gleichnamigen Hotels in Anspruch nehmen. Der Landeshauptvorstand besteht aus den Mitgliedern der Landesleitung, den fünf Beisitzern, dem Landesjugendleiter, der Vorsitzenden der Frauenvertretung, dem Tarifbeauftragten, den Sprechern der Arbeitskreise sowie je einem Vorsitzenden der Ortsverbände. Außer für die Mitglieder der Landesleitung und der Beisitzer gilt, dass eine Vertretung durch einen Stellvertreter bzw. Vertreter (z. Bsp. aus dem jeweiligen Ortsverband) möglich ist.

Hauptaufgabe des Landeshauptvorstandes ist die Entgegennahme des jährlichen Geschäfts- und Kassenberichtes sowie des Berichtes der Kassenprüfer, die Genehmigung des Haushaltsplanes 2018, die Beratung und Beschlussfassung zu eventuellen Anträgen sowie, ausgehend von der aktuellen Lage und den auf dem VII. Gewerkschaftstag der DSTG Sachsen beschlossenen Schwerpunkten der politischen Arbeit, die Aufgabenbestimmung für das nächste Jahr.

Wie erfolgreich in der Vergangenheit praktiziert, werden wir sicher wieder Gäste sowie Sachverständige in unserer Runde begrüßen können.

Weitere Informationen zur Vorbereitung und Durchführung der Tagung werden folgen.



Quelle: Deutsche Fotothek

DSTG im Intranet: Intranetlinks-> Gewerkschaften->DSTG Sachsen
DSTG im Internet : www.dstg-sachsen.de + www.dstg-jugend-sachsen.de

**Aus dem Inhalt:**


| | |
|---|---|
| Seite 1: | Einberufung des Landeshauptvorstandes 2017 |
| Seite 2: | 18. Steuer-Gewerkschaftstag der DSTG |
| Seite 4: | „So fahren wir den Staat gegen die Wand“ |
| Seite 5: | Sachsen auf dem Bundesjugendtag in Braunschweig |
| Seite 6: | Kinobesuch mit der DSTG Jugend Sachsen |
| Seite 7: | dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST |
| Seite 8: | Frauen unterwegs in ihren Netzwerken |
| Seite 10: | DSTG Sachsen Frauen in Berlin |
| Seite 11: | DStG in der Jugend- und Auszubildenenvertretung |
| Seite 12: | Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017 |
| Seite 12: | Gemeinsam für die Finanzämter Chemnitz |
| Seite 13: | „Die Vergangenheit und Gegenwart einer Region“ |
| Seite 14: | ...des Rätsels Lösung... |

## 18. Steuer-Gewerkschaftstag der DSTG „Wir sind Steuergerechtigkeit!“

Der 18. Steuer-Gewerkschaftstag der DSTG, der unter dem Motto „Wir sind Steuergerechtigkeit!“ stand, fand am 21./22. Juni 2017 in Hannover statt. Vor dem Gewerkschaftstag waren die Mitglieder des Bundeshauptvorstandes seit dem 19. Juni in Hannover präsent, um unter der Leitung von Thomas Eigenthaler die Arbeitstagung vorzubereiten. Die DSTG Sachsen war hierbei durch ihren Landesvorsitzenden Reinhold Mähne und die beiden Mitglieder der Landesleitung Birgit Kämpfer und Karen Siwonia vertreten. Andrea Sauer-Schnieber, stellvertretende Bundesvorsitzende, führte die Delegierten durch die organisatorische Vorbereitung des Gewerkschaftstages und moderierte die Diskussionen zu den satzungsändernden Anträgen und Sachanträgen. Zugleich fand die Besprechung der Leitanträge statt, die zusammen mit den Sachanträgen die politischen Leitlinien für die nächsten fünf Jahre prägen sollten.



Schwerpunkte des 18. Steuer-Gewerkschaftstages am 21. Juni waren die Diskussion und Beschlussfassung zu den Satzungsänderungen sowie die Wahl der neuen Bundesleitung für die nächsten fünf Jahre. Thomas Eigenthaler wurde mit einem sehr guten Ergebnis von 96,8% der anwesenden 239 Delegierten, darunter die 5 Mitglieder der Landesleitung der DSTG Sachsen – neben den 3 bereits o.g. noch Christian Holzhey und Jens Kunad-, Manja Kropp für die Frauenvertretung, Sandra Nöbel für die Jugend der DSTG Sachsen und Norbert Frömter für den Tarifbereich, wieder zum Bundesvorsitzenden gewählt. Andrea Sauer-Schnieber, Karl-Heinz Leverkus und Michael Volz wurden erneut als stellvertretende Bundesvorsitzende gewählt. Neu im Amt als Stellvertreter ist der zugleich Jüngste in dieser Runde - Florian Köbler. Mit dieser neuen Bundesleitung wird die Marke DSTG im Team weiter gestärkt und dem Thema Steuergerechtigkeit weiteres Gehör verschafft, dessen waren sich alle Teilnehmer an diesem 18. Steuer-Gewerkschaftstag sicher. Thomas Eigenthaler unterstrich noch einmal in seinen weiteren Ausführungen, dass er das ihm übertragene Mandat als Bundesvorsitzender der DSTG gern fortsetzen und weiter Verantwortung für die DSTG tragen will. Joachim Rothe als Ehrenmitglied der DSTG, die 5 Beisitzer der DSTG Sachsen(Mirko Bradatsch, Manja Eichler, Doreen Günther, Kathrin Köhler, Veronika Wildt) sowie Günter Steinbrecht für den Bereich Senioren bekamen als Gastdelegierte einen sehr kampfeswilligen Eindruck von der Tagung.

In einer eindrucksvollen öffentlichen Veranstaltung am Nachmittag des 21.06.2017 legte die DSTG ein klares Bekenntnis zu mehr Steuergerechtigkeit ab. Die Missstände in der Steuerpolitik und im Steuervollzug müsse endlich Einhalt geboten werden, so der Bundesvorsitzende in seiner kämpferischen Rede an die rund 400 Delegierte und Gäste, darunter viele Ehrengäste aus Politik, Verwaltung, Gewerkschaften und Verbänden. Die DSTG war, ist und wird immer das Sprachrohr der Beschäftigten in der Steuer- und Finanzverwaltung sein, so Thomas Eigenthaler in seinen Ausführungen. In Hannover sei nicht nur fachliche Kompetenz, sondern das gebündelte „gute Steuergewissen“ versammelt, so der Bundesvorsitzende. Der ehrliche Steuerzahler sei der natürliche Verbündete der DSTG, kriminelle Steuerhinterzieher müssten jedoch konsequent verfolgt werden, so Eigenthaler in seinen mahnenden Worten. Nur so wird ein fairer Wettbewerb zwischen den Unternehmen nicht verzerrt. Im Weiteren verwies der Bundesvorsitzende auf die Unverzichtbarkeit des Berufsstandes. „So unverzichtbar wie die Polizei für die innere Sicherheit ist, so unverzichtbar ist das Finanzpersonal für die gerechte und vollständige Einnahmeerhebung“, so der DSTG-Chef. Denn „Ohne Moos ist bekanntlich nichts los“ unterstrich Thomas Eigenthaler in seinen weiteren Worten, in denen er auch die mangelnde Wertschätzung rügte. Diese komme eher denen zu, die das Geld wieder ausgeben...



Die Beschäftigten litten darunter, dass sie um jede Stelle, um jede Beförderung, um jeden Euro zusätzlich kämpfen müssen. Oft genug müssten die Gerichte bemüht werden, um eine amtsangemessene Bezahlung zu erreichen, stellte der Bundesvorsitzenden unter Beifall der Delegierten fest.

Ebenso mit viel Beifall wurde im weiteren Verlauf die viel beachtete Rede des Hessischen Ministers der Finanzen Dr. Thomas Schäfer in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Finanzministerkonferenz zur Kenntnis genommen. Einem spannenden Vortrag des Präsidenten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Prof. Marcel Fratzscher konnten Delegierte und Gäste im Weiteren folgen. Grußworte sowie den Dank an die DSTG als einflussreiche Mitgliedsgewerkschaft im Deutschen Beamtenbund und Tarifunion überbrachte deren Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt. Ein Grußwort hielt ferner die Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Hannover Regine Kramarek, die die besonderen Vorzüge der Landeshauptstadt Hannover aber auch den Wert einer gut funktionierenden Finanzverwaltung hervorhob.



Etwas weniger prominent in der Außenwirkung, aber mindestens genauso wichtig für die Arbeit der DSTG, war die Befassung des Gewerkschaftstages mit den Sachanträgen. Dies stellte die Hauptaufgabe der Delegierten am zweiten Beratungstag dar. Die Sachanträge bestimmen neben den beschlossenen Leitanträgen die politische Arbeit der DSTG in den nächsten 5 Jahren und sind zugleich Aufträge an die Bundesleitung. Neben den fünf umfangreichen Leitanträgen wurde über 196 Sachanträgen zu allen Bereichen der gewerkschaftlichen Arbeit abschließend beraten. Mit dem Beschluss über Ort – Berlin oder Potsdam - und Zeit – 2022 – endete der 18. Steuer-Gewerkschaftstag in Hannover.

Im Anschluss an den Gewerkschaftstag fanden die Sitzungen der Tarifkommission, der Bundesfrauenvertretung sowie der zukünftigen Seniorenvertretung statt.

Die Bundefrauenvertretung trat zusammen, um eine neue Bundesfrauenvertretung zu wählen. Nannette Seidler stand für eine weitere Kandidatur nicht mehr zur Verfügung, da sie sich voll und ganz der Aufgabe als SBB-Landesvorsitzende widmet. Die DSTG Sachsen dankt ihr für die Arbeit als stellvertretende Vorsitzende der Bundesfrauenvertretung in der Vergangenheit.



Milanie Hengst als Vorsitzende der Bundesfrauenvertretung und ihre drei Stellvertreterinnen Birgit Fuchs, Johanna Mieder und Sabine Füller wurden jeweils einstimmig gewählt und unterstützen die Geschäftsführung der Bundesfrauenvertretung in den nächsten fünf Jahren.

Die DSTG-Tarifkommission tagte, um den geschäftsführenden Vorstand neu zu wählen. Die Mitglieder des Gremiums bestätigten den bisherigen Vorsitzenden Karl-Heinz Leverkus und seinen Stellvertreter Hans-Henning Merker fast einstimmig in ihren Ämtern. Als weitere Mitglieder der dbb-Bundestarifkommission wurden in der Sitzung in Hannover Reiner Küchler, Conny Deichert und Hans-Henning Merker benannt.

Auf Grund der in Hannover beschlossenen Satzungsänderung (§ 10) der DSTG befassten sich die Vertreter der Seniorenbereiche der Landes- und Bezirksverbände mit Fragen einer zukünftigen Geschäftsordnung und den weiteren Schritten hin zu einer Seniorenvertretung innerhalb der DSTG. Thomas Eigenthaler stand den Teilnehmern Rede und Antwort. Der vorliegende Entwurf der Geschäftsordnung wird überarbeitet und den Landes- und Bezirksverbänden im Herbst 2017 zur Verfügung gestellt werden.
Nach dem Abschluss auch dieser Sitzungen begaben sich die Vertreter aus Sachsen auf die Heimreise, die durch das Wetter nicht ganz einfach war…..

*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*
*(alle Fotos: DSTG)*

## „So fahren wir den Staat gegen die Wand“

…. mit dieser Aussage unseres Finanzministers Georg Unland titelte die Sächsische Zeitung am 20. Juni 2017. Frage: Provokation oder sachliche Feststellung? Erster Eindruck: Von beidem etwas!

Die Diskussion um die personelle Ausstattung des öffentlichen Dienstes ist nicht neu, begleitet uns in der Finanz- und Steuerverwaltung als Musterressort – so jedenfalls der Wunsch unseres obersten Dienstherren – seit Jahren. Ob bei Anhörungen im Sächsischen Landtag, in Gesprächen mit Vertretern der Parteien, während Tagungen, in der Arbeit in den Personalvertretungen, bei Stellungnahmen zu Gesetzentwürfen usw., immer wieder wurden in der Vergangenheit zum Teil sehr hitzige, oftmals aber auch sehr sachliche Diskussionen darum geführt, welches Personal braucht der öffentliche Dienst, um die von Politik geforderte und von der Bevölkerung erwartete Dienstleistung in entsprechender Zeit und der notwendigen Qualität zu erbringen. Was muss getan werden, um dies auch in Zukunft gewährleisten zu können? Und dies, ohne dass die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes sich immer wieder dafür entschuldigen müssen, dass sie ihren Job bestens erfüllen. Ohne, dass es, wenn es um die notwendigen Stellen und deren Bezahlung geht, an Wertschätzung mangelt!

Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD aus 2014 wurde diese Thematik aufgegriffen, eine Kommission wurde einberufen. Diese hatte die Aufgabe, den öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen „hinsichtlich seiner Aufgaben sowie der daraus resultierenden Personal- und Sachausstattung zu evaluieren“. In 2016 wurde der Abschlussbericht vorgelegt, in dem auf 296 Seiten, mit Zahlen, Fakten und Argumenten belegt, dargestellt ist, wie es um den öffentlichen Dienst des Freistaates Sachsen bestellt ist. Es blieb aber nicht nur bei den reinen Feststellungen, es wurden Empfehlungen ausgesprochen, welche zukünftigen Wege beschritten werden sollten, damit der Staat nicht gegen die Wand fährt! An diesen Empfehlungen hatte das Finanzministerium mitgearbeitet ….. .

Personalentwicklungskonzepte, Ausbildungsoffensive, Wissenstransfer, Demografiebrücken, Gesundheitsmanagement – alles Begriffe aus dem Bericht, die dann in aller Munde waren. Zumal der Bericht nicht nur in Sachsen Beachtung fand, sondern bundesweit seines Gleichen sucht. Dies gilt nur bezüglich seines Inhaltes, sondern auch in Bezug auf seine Erarbeitung und Diskussion, waren doch auch die Interessenvertretungen der Beschäftigten daran beteiligt.

Als DSTG Sachsen stellen wir uns den Herausforderungen, wollen Wege aufzeigen, damit Sachsen, zumindest auf dem Gebiet der Finanz- und Steuerverwaltung, nicht gegen die Wand fährt! Eine Fokussierung nur auf die Zahl der Köpfe wird es mit uns nicht geben. Dies haben wir bereits in der Vergangenheit immer wieder betont und werden es auch in Zukunft tun. Es steht immer wieder die Frage: Welche Aufgaben soll der öffentliche Dienst in Zukunft in welcher Zeit, mit welchen Mitteln und in welcher Qualität erfüllen? Und diese Frage muss die Politik endlich einmal beantworten und darf sie nicht auf dem Rücken unserer Kolleginnen und Kollegen austragen! Alle Fakten liegen mit dem Kommissionsbericht auf dem Tisch und sollten dort besprochen werden, wo die Akteure handeln. Vertrauensvoller Umgang prägte die Erarbeitung des Berichtes! Interviews, die in erster Linie nur provozieren, erzeugen Unmut bei den Beschäftigten und stören die Vertrauensbasis sowie zerstören Engagement, verhindern notwendige Diskussionen, die, beginnend bei der Erarbeitung des Doppelhaushaltes 2019/2020, geführt werden müssen.

Eine Möglichkeit ist hierzu ist sicher das SBB Bildungsforum „Die Handlungsempfehlungen der Personalkommission als Tätigkeitsfeld der behördlichen Interessenvertretungen“, welches am 14. September 2017 in Dresden stattfindet.

*(Reinhold Mähne, Landesvorsitzender)*

## Sachsen auf dem Bundesjugendtag in Braunschweig

Am 7. Mai 2017 hieß es nach einer längeren Fahrt Zimmer beziehen im Hotel Steigenberger in Braunschweig. Hier fand der 18. Bundesjugendtag statt, bei welchem Sachsen mit drei Vertretern der Landesjugendleitung teilnahm.
Nach Feststellung der anwesenden Delegierten begann die Tagung mit einem bilderhaften Geschäftsbericht der letzten 3 Jahre gefolgt vom Kassenbericht, Bericht der Rechnungsprüfer, sowie Beschlüssen und Entschließungen.




Die bedeutsamsten Punkte am ersten Tagungstag waren die Entlastung der alten Bundesjugendleitung und die Wahl der neuen Bundesjugendleitung. Nachdem sich die Kandidaten vorgestellt hatten, wurde gewählt. Als Ergebnis wurde mit nur einer Nein-Stimme Patrick Butschkau aus dem Bezirksverband Westfalen-Lippe zum Vorsitzenden der Bundesjugendleitung gewählt. Als seine Stellvertreterinnen wurden anschließend Carolin Rau aus dem Landesverband Bayern, Norina Stanski aus dem Bezirksverband Düsseldorf und Sarah Schneider aus dem Bezirksverband Baden gewählt. Der fünfte Sitz bleibt zunächst unbesetzt, da sich dafür noch kein Kandidat gefunden hatte. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.
Nach zahlreichen Glückwünschen und Verabschiedungsworten wurde der erste Tag beendet.

Der zweite Tag begann mit einer eindrucksvollen Öffentlichkeitsveranstaltung.
Patrick Butschkau in seiner neuen Funktion als Vorsitzender der Bundesjugend eröffnete die Veranstaltung mit einer Rede über das Leitthema des Bundesjugendtages „Generation Y – Halten wir dem Druck stand?“. Unter anderem beschrieb er dabei die inneren Konflikte der Generation Y, die alles infrage stellt und sich möglichst viele Optionen offen halten will. Zudem sind sie diejenigen, die als die „Digital Natives“ gelten. Des Weiteren sprach er über das missliche Image des Finanzbeamten in der Öffentlichkeit, welches es zu verbessern gilt.
Im Anschluss richtete der niedersächsische Finanzminister Peter-Jürgen Schneider sein Grußwort an alle Anwesenden. Er prägte dabei das Thema „Ohne Steuern ist kein Staat zu machen.“ Zur Verfolgung dieses Themas in der Politik äußerte er sich gegen einen Personalabbau im Bereich der Finanzverwaltung. Auch soll die Ausbildung möglichst attraktiv bleiben, indem das Ausbildungsamt das Ersteinsatzamt sein kann und bereits bei der Einstellung eine Übernahmegarantie gegeben wird. Allgemein sprach er sich für die flächendeckende Erhaltung der Finanzämter in Niedersachsen und die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus.
An das Thema des niedersächsischen Finanzministers knüpfte Thomas Eigenthaler in seiner Rede an und präzisierte das Thema „Ohne Finanzbeamte ist kein Staat zu machen.“ Er verdeutlichte, wie wichtig der Faktor Mensch in der Finanzverwaltung ist und dass die DSTG genau dafür einstehe.



Sandra Kothe als ehemalige Vorsitzende der dbb Jugend problematisierte in ihrem anschließenden Grußwort die Gewalt gegen den öffentlichen Dienst und den Mut der heutigen Generation, einer Gewerkschaft beizutreten.

Als Impuls für die nachfolgende Diskussionsrunde stellte Dipl. Psychologe Ingo Leven Eckpunkte der Shell Studie zur Generation Y vor, in welcher die Generation maßgeblich durch die Einstellung „sowohl-als-auch“ beschrieben wird und damit eine Tendenz zur Entscheidungsunfähigkeit aufweist. Interessante Thesen waren auch, dass die Jugend ihre Entscheidungen „auf Sicht“ trifft und die persönliche Erfüllung weniger in Materiellem gefunden wird. Problematisch wurde dargestellt, dass in der heutigen Zeit das Humankapital schneller seiner Verwertung zugeführt wird.

Beendet wurde die Öffentlichkeitsveranstaltung mit der Podiumsdiskussion, in welcher Abgeordnete von SPD, CDU/CSU, Grüne und Linke über Eigenschaften und Verhaltensmuster der Generation Y und deren Auswirkungen auf die politische Arbeit diskutierte.




Im Anschluss bestand die Gelegenheit, bei Häppchen und Sekt mit den Gästen und Teilnehmern ins Gespräch zu treten. Die Gelegenheit ließen wir Sachsen uns nicht entgehen und tauschten uns mit Thomas Eigenthaler über das ein und andere aus.
Gestärkt wurde die Arbeitstagung fortgesetzt. Die Delegierten diskutierten über insgesamt 67 Anträge und stimmten schlussendlich darüber ab. Dabei wurden auch unsere sächsischen Anträge vom Bundesjugendtag angenommen und fließen damit in die künftige Arbeit der Bundesjugendleitung ein. Mit einem für fast alle zufriedenstellenden Ergebnis konnte dann der offizielle Teil des Bundesjugendtages beendet werden.



Als Ausklang waren alle Teilnehmer am Abend zu einem Galaabend eingeladen, welcher durch ein geschmackvolles Buffet des Hotels sowie Musik und Tanz abgerundet wurde. Als Highlight des Abends wurde im Rahmen einer Tombola für die Lebenshilfe in Braunschweig ein Betrag von 1.500 Euro gespendet.
Geschafft, aber motiviert und zufrieden konnte dann am nächsten Tag, nachdem sich von neuen und alten Bekanntschaften verabschiedet wurde, die Heimreise angetreten werden.

*(Für die Landesjugendleitung*
*Julia Grundmann und Sandra Nöbel)*
*(alle Fotos: privat)*

## Ein Abend mit Howard Hughes - Kinobesuch mit der DSTG Jugend Sachsen

„Prüfe nie eine interessante Tatsache“ … könnte auch ein Mantra unserer hiesigen Außenprüfer sein. Mit diesem Zitat wurden wir allerdings zur Sneak Preview am 24.04.2017 im Cinestar in Leipzig begrüßt. Dies war unser Auftakt einer Projektreihe als DSTG Jugend Sachsen, in der wir vermehrt dezentrale Veranstaltungen mit und für unsere jungen und junggebliebenen Mitglieder im Freistaat organisieren möchten.

Startbereit mit Cola und Popcorn in den integrierten Futterluken der Kinositze, wurde uns der Film „rules don’t apply - Regeln spielen keine Rolle“ präsentiert:
Hollywood im Jahr 1959: Die junge Provinz-Schönheitskönigin Marla Mabrey wird vom Multimilliardär Howard Hughes eingeladen, um sie für Probeaufnahmen zu einem neuen Film unter Vertrag zu nehmen. Dafür lässt er sie eigens von seinem Fahrer Frank Forbes abholen und betreuen.

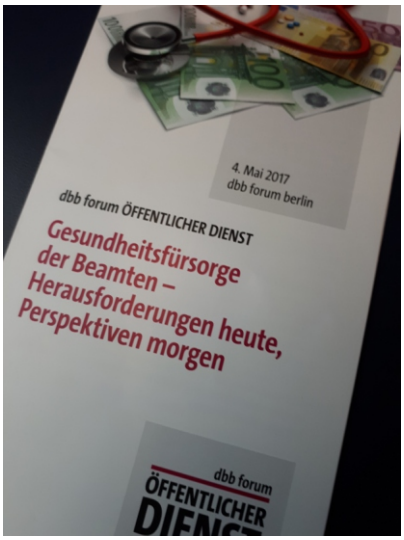
Zu einem persönlichen Treffen mit dem „Big Boss“ kommt es jedoch vorerst weder für Frank noch für Marla - dafür jedoch kommen sich der fromme Methodist und die jungfräuliche Baptistin auf ganz persönliche Art näher. Der Haken an der Sache: Howard Hughes verbietet jede Art der Beziehung zwischen seinen Angestellten. Wer gegen diese Regeln verstößt, wird entlassen…
Kinofazit: Nur etwas für eingefleischte Cineasten!

Wie viel der Streifen tatsächlich an biographischem Wert zu Tage bringt sei dahingestellt. Auffallend albern, verwirrend und ungewollt komisch wie der Geisteszustand von Howard Hughes selbst, versüßte uns der Film jedoch den Montagabend und wird wohl noch ein Weilchen in unserem Gedächtnis bleiben.
Die DSTG Jugend sagt vielen Dank an alle die dabei waren und freut sich auf eine baldige Wiederholung!

*(Für die Landesjugendleitung*
*Jonny Scholz)*

## dbb forum ÖFFENTLICHER DIENST Gesundheitsfürsorge der Beamten – Herausforderungen heute, Perspektiven morgen

Hinter diesem etwas sperrigen Titel verbarg sich ein Tag voller spannender Vorträge und Diskussionen zum Thema Beihilfe und deren Zukunft. Birgit Kämpfer, Nannette Seidler und Karen Siwonia machten sich an einem regnerischen Maitag auf den Weg nach Berlin, um sich diesem Thema zu nähern.




Gerade im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahlen steht das Thema Bürgerversicherung bei einigen Parteien wieder hoch im Kurs. Unter der Überschrift „Gerechtigkeit“ werden Pläne zur Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen in eine Art Einheitsversicherung geschmiedet. Aktuell sind aber alle diese Pläne sehr nebulös. Konkrete Ausgestaltungsideen, die auch bestehende gesetzliche Rahmenbedingungen berücksichtigen und klare Worte zur Finanzierbarkeit sprechen, sind aktuell nicht vorhanden. Es wird also wie derzeit so oft eine Debatte vor allem auf emotionaler Ebene über das Schlagwort Gerechtigkeit geführt. Aber was ist gerecht und vor allem wem gegenüber? Im Rahmen der Veranstaltung konnte naturgemäß nicht „die Lösung“ für alle bestehenden Fragen präsentiert werden. Auch wurde das Thema vielleicht manchmal zu sehr aus Sicht der Beamtenschaft und der privaten Krankenversicherung erörtert. Eine Verfechterin der Bürgerversicherung aus der Politik war zwar geladen, musste aber kurzfristig den Termin absagen. Schade, dass die angedachte Diskussion so nicht geführt werden konnte.




Interessant aus sächsischer Sicht waren insbesondere Vorträge, die Einblick in die Beihilfesysteme anderer Bundesländer gaben. Auch hier hinterlässt der Föderalismus immer tiefere Spuren. Immer wieder geht es um Finanzierbarkeit kontra Gesamtalimenation. Aber auch um Abrechnungsmodalitäten und -zeiten. Das sächsische Beihilfesystem wurde dabei durch Anita Hartung, Referatsleiterin im SMF, in gewohnt charmanter und leidenschaftlicher Art und Weise vorgestellt. Die Erkenntnis für uns: Sachsen muss sich im bundesweiten Vergleich nicht verstecken.

Am Ende des Tages wurde festgehalten, dass die Befürworter einer Bürgerversicherung bisher die Antwort auf die Vorteile einer solchen Versicherung, egal für welche Beteiligten, schuldig geblieben sind. Die Beihilfe mit ergänzender privater Krankenversicherung sollte erhalten und weiterentwickelt werden. Der dbb wird sich dafür einsetzen.




*(Karen Siwonia)*
*(Fotos: N. Seidler)*

## Frauen unterwegs in ihren Netzwerken

Da wir zum Redaktionsschluss noch beim Finden, Sortieren und Orientieren sind, verschieben wir unsere (bereits angekündigte) Vorstellung auf die nächste Ausgabe und berichten nachfolgend von Veranstaltungen im zweiten Quartal 2017.

Die Hauptversammlung der SBB Frauenvertretung ist der Zusammenschluss aller Frauenvertretungen der im SBB organisierten Fachgewerkschaften. Was bedeutet eigentlich SBB? SBB ist die Abkürzung für Sächsischer Beamtenbund und Tarifunion. Dies ist „das Dach“ für alle Fachgewerkschaften des öffentlichen Dienstes (einschl. der privatisierten Bereiche) im Freistaat Sachsen. Mitglieder der Hauptversammlung der SBB Frauenvertretung sind die jeweiligen Vorsitzenden, so dass ich als Vorsitzende der DSTG Frauenvertretung Sachsen in dem Gremium Mitglied bin und bei der letzten Sitzung am 10. April 2017 mit dabei war.

Reges Interesse weckte der Vortrag von Helene Wildfeuer (Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung) zum Thema „Wie baue ich eine Frauenvertretung auf?“. Dabei stellte sie insbesondere den neu entwickelten Leitfaden der dbb bundesfrauenvertretung vor. Ein informatives, gut strukturiertes und grafisch aufbereitetes Papier, das sicher helfen wird die letzten Lücken in den Frauenvertretungen bald zu schließen.
Im Rahmen der anschließenden Diskussion merkte ich, dass eine Frauenvertretung, wie sie bei uns bereits gelebt wird, nicht selbstverständlich ist und bei einer Vielzahl der anderen Fachgewerkschaften noch aufgebaut werden muss. Wir DSTG Sachsen Frauen sind dank der jahrelangen erfolgreichen Frauenarbeit schon gut aufgestellt. Dies soll auch so bleiben. Deshalb arbeiten wir weiter in diesem Sinne für eine erfolgreiche Frauenvertretung. Helene Wildfeuer´s Vortrag brachte dafür wertvolle Impulse.

Es gab überdies einen anregenden Austausch zu Themen wie „Sicherheit am Arbeitsplatz für Frauen“, „Gesundheitsmanagement für Frauen – Wer kümmert sich um uns?“ oder auch zur unterschiedlichen Ausgestaltung der Telearbeitsmodelle in den Behörden. Zum Thema Telearbeit wird durch die SBB Frauenvertretung ein Vergleich der verschiedenen Telearbeitsmodelle angestrebt, welchen auch wir für unsere weitere Arbeit nutzen können.




*(Foto: Tanja Teich – Teilnehmende zur Hauptversammlung 2017 der SBB Frauenvertretung)*

Bei unserem Landesfrauentag am 16. März 2017 haben Sie ganz deutlich gemacht, dass die Telearbeit für Führungskräfte, eines der Themen ist, der wir uns weiter annehmen sollen. Ebenso sollen wir die Einführung eines Lebensarbeitszeitkontos voranbringen sowie uns für ein diskriminierungsfreies Fortkommen einsetzen.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der SBB Frauenvertretung, die durch unsere Tanja Teich (Vorsitzende der SBB Frauenvertretung) motiviert an den von uns eingebrachten Themen arbeitet und in weitere Gremien wie z. B. die dbb bundesfrauenvertretung einbringt.

Des Weiteren bin ich als Vorsitzende auch Mitglied der DSTG Bundesfrauenvertretung und somit bei den Sitzungen der DSTG Bundesfrauenvertretung mit dabei. Vom 5. bis 6. Mai 2017 fand in Bonn Bad Godesberg die letzte Frühjahrssitzung der laufenden Legislaturperiode statt. Es trafen sich 40 Kolleginnen aus den DSTG-Landesfrauenvertretungen, um nach dem informativen Bericht der DSTG-Bundesfrauenvorsitzenden Milanie Hengst die Weichen für die kommende Legislaturperiode zu stellen.



*(Foto: privat – v. l. Milanie Hengst, Nannette Seidler, Helene Wildfeuer, Manja Kropp, Andrea Sauer-Schnieber)*



*(Foto: privat – Teilnehmende zur Frühjahrssitzung 2017 der DSTG Bundesfrauenvertretung)*

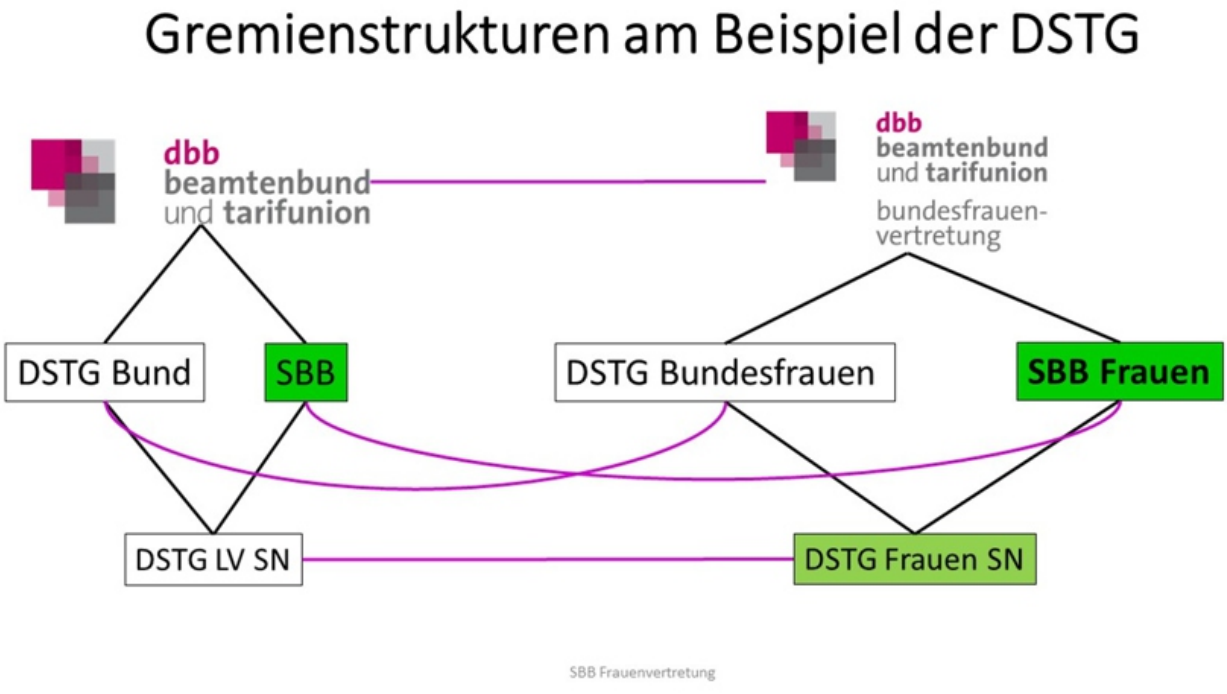
Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung Helene Wildfeuer weckte mit ihren Ausführungen zu „Frauen 4.0 - Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst“ die Neugier auf die 13. Frauenpolitische Fachtagung am 11. Mai 2017 in Berlin, an welcher wir ebenfalls teilgenommen haben.

Auch aus der DSTG-Bundesleitung gab es viel Interessantes durch die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Andrea Sauer-Schnieber und Michael Volz zu berichten.

Der 18. Steuergewerkschaftstag der DSTG warf bereits seine Schatten voraus. Es stellten sich die beiden neuen Kandidaten für die 4 Stellvertreterposten des Bundesvorsitzenden persönlich vor (Florian Köbler, bfg Bayern und Markus Plachta, DSTG LV Niedersachsen). Beide Kandidaten überzeugten durch kompetentes Auftreten und zeigten einen fairen Umgang miteinander. Die DSTG-Bundesfrauenvertretung hat 36 Anträge zum Steuer-Gewerkschaftstag im Juni 2017 formuliert (einschl. unserer Zuarbeit) und wird die Themen mit der dbb bundesfrauenvertretung auch zum dbb Gewerkschaftstag im November 2017 einbringen.

Daran zeigt sich, wie wichtig es ist, dass wir in verschiedenen Frauenvertretungen aktiv sind. Denn an eines glaube ich: Allein erreicht Frau einiges, aber gemeinsam im Netzwerk eindeutig mehr!

*(Manja Kropp,*
*Vorsitzende der DSTG Landesfrauenvertretung)*




*(Tanja Teich)*

## DSTG Sachsen Frauen in Berlin

Die 13. Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung am 11. Mai 2017 in Berlin konnten und wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen. Sie stand unter der großen Überschrift „Frauen 4.0: Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst – Jetzt umdenken!“ und versprach einen interessanten und abwechslungsreichen Tag.

Da wir uns auch hier in Sachsen für ein diskriminierungsfreies Fortkommen engagieren wollen, meldeten wir uns an und fuhren gespannt nach Berlin.




*(Foto: © Businessfotografie Inga Haar)*

*(v.l.n.r.: Anne Sygulla, Helene Wildfeuer, Manja Kropp, Tanja Teich)*

Am Vormittag hörten wir drei verschiedene Impulsvorträge. Der erste Vortag von Prof. em. Dr. Dr. Ulrich Battis „Geschlechterbedingte Diskriminierung im öffentlichen Dienst: Ein Blick auf das Dienstrecht“ zeigte auf, dass unsere Rechtsgrundlagen nicht schlecht sind und das Dienstrecht (auf Bundesebene) weniger diskriminierend ist als das Arbeitsrecht. Verhaltensbezogene Kriterien sind in der Regel männlich geprägt und somit sind strukturelle Schwächen vorhanden.

Danach sprach Dr. Andrea Jochmann-Döll über „Nach Leistung, Eignung und Befähigung – und unabhängig vom Geschlecht?! Anmerkungen zur Leistungsbeurteilung im öffentlichen Dienst“. Sie machte deutlich, dass Kriterien im Beurteilungsverfahren vermieden werden sollten, die Geschlechterstereotypen verknüpfen. Und besser ergebnisbezogene als eigenschaftsbezogene Leistungskriterien zu Grunde legen.
Zum Abschluss zeigte uns Prof. Dr. Matthias Spörrle auf „Verzerrte Entscheidungen – Wie das Unterbewusstsein unsere Beurteilungssysteme manipuliert“. Deutlich wurde vor allem, dass Stereotypen (also Kategorien, in denen wir denken) eine oft genannte Herausforderung in Bezug auf Vielfalt sind. Bestes Beispiel und von ihm mit Witz vorgetragen: „Wenn ein Mann brüllt, dann ist er dynamisch. Wenn eine Frau brüllt, dann ist sie hysterisch.“

Der Nachmittag stand dann unter dem Motto „Frauenförderung – Wie weit muss man gehen?“




*(Podiumsdiskussion; Foto: © Businessfotografie Inga Haar)*

Moderiert von der TV-Journalistin Ines Arland diskutierte das Podium diese Frage facettenreich und vielfältig. Natürlich durften auch Fragen aus dem Publikum an die Diskussionsteilnehmenden gestellt werden – insgesamt somit eine runde Sache.

Am Ende des eindrucksvollen Tages verabschiedete uns die Gastgeberin Helene Wildfeuer, Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, die in ihrem persönlichen Fazit noch einmal aufzeigte, dass man Frauenförderung nicht gesetzlich regeln muss oder kann: sie beginnt im Kopf und ist ein (Denk-)Prozess, der auf allen gesellschaftlichen Ebenen gelebt werden muss.

Und so fuhren wir mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen zurück und werden uns weiter mit diesem facettenreichen Thema beschäftigen.

*(Anne Sygulla*
*stellv. Vorsitzende der DSTG Frauenvertretung)*

Mehr zur 13. Frauenpolitische Fachtagung der dbb bundesfrauenvertretung „Frauen 4.0: Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst – Jetzt umdenken!“ am 11. Mai 2017 im dbb forum berlin online unter www.frauen.dbb.de.

## DStG in der Jugend- und Auszubildenenvertretung

Am 17. Mai 2017 fanden die regulären Wahlen zur Jugend- und Auzubildendenvertretung statt. Die DSTG konnte bei der Wahl der BJAV alle 9 Plätze besetzen. In der HJAV konnten 8 von 9 Plätzen durch DSTG-Mitglieder besetzt werden. Die aktuellen Mitglieder der HJAV und BJAV sind im Folgenden aufgeführt:

### BJAV

- Julia Grundmann, Finanzamt Plauen, Vorsitzende
- Marc Bornschein, Finanzamt Leipzig I,Stellv. Vorsitzende
- Steffen Feige, Finanzamt Löbau
- Lisa Friedrich, Finanzamt Leipzig I
- Samantha Greier, Finanzamt Leipzig I
- Eric Hähle, Finanzamt Dresden-Süd
- Isabell Kühne, Finanzamt Leipzig II
- Paul Slomski, Finanzamt Dresden Süd
- Romy Trauzold, Finanzamt Meißen




*(Foto: privat - v.l. vorne: Lisa Friedrich, Steffen Feige, Romy Trauzold, Eric Hähle, Julia Grundmann, Marc Bornschein, Samantha Greier, Paul Slomski, Nathalie Pirl)*

### HJAV

- Lisa Friedrich, Finanzamt Leipzig I Vorsitzende
- Romy Trauzold, Finanzamt Meißen Stellv. Vorsitzende
- Justine Voigtländer, Finanzamt Leipzig II
- Samantha Greier, Finanzamt Leipzig II
- Christina Pfau, SIB Chemnitz
- Marc Bornschein, Finanzamt Leipzig I
- Isabell Kühne, Finanzamt Leipzig II
- Eric Hähle, Finanzamt Dresden Süd
- Christin Kirsch, LSF Dresden



*(Foto: privat - v.l. vorne: Samantha Greier, Christin Kirsch, Justine Voigtländer, Christina Pfau, Romy Trauzold, Marc Bornschein, Isabell Kühne, Lisa Friedrich, Eric Hähle)*

Die Gremien freuen sich auf eine erfolgreiche Arbeit in der JAV.

*(Sandra Nöbel)*

## Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017

Deutschland befindet sich im Wahlmodus. Nach mehreren Landtagswahlen steht am 24. September 2017 die Bundestagswahl an. Wir als DSTG schauen gespannt nach Berlin. Welche Weichen für den öffentlichen Dienst werden gestellt? Wie sieht es mit der Bürgerversicherung aus und welche Folgen hätte eine solche für die Beamtenschaft? Was ist im Bereich Steuern und Finanzen vorgesehen? Wie steht es beispielsweise um Bildung, Familie und Umwelt?

Aber wir schauen nicht nur zu. Wir machen von unserem Wahlrecht Gebrauch und gestalten damit unsere Zukunft aktiv mit. Glauben Sie nicht? Wir glauben das schon. Auch wenn es für einen persönlich natürlich nicht täglich sicht- und spürbar ist. Wie Wahlen und Abstimmungen die Welt verändern aber auch wie sie Bestehendes festigen können, erleben wir doch gerade ganz intensiv. USA, Großbritannien, die Niederlande oder Frankreich seien an dieser Stelle genannt. Manchmal ist das Volk von seiner eigenen Entscheidung im Nachhinein überrascht. Aber jeder hat es in der Hand sein Land, sein Umfeld und vieles mehr durch Wahlen mitzugestalten. Nutzen Sie diese Möglichkeit. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Da stellt sich dann die schwierige Frage „Was soll ich denn wählen?“ Eine Antwort werden Sie von uns nicht erhalten. Denn wir als DSTG haben uns parteipolitische Unabhängigkeit auf die Fahnen geschrieben. Wir können es Ihnen also nicht ersparen, sich mit den Wahlprogrammen der Parteien auseinanderzusetzen. Das ist natürlich mühsam. Aber wir möchten Ihnen gern Hilfestellung geben. Der Sächsische Beamtenbund wird demnächst auf seiner Internetseite Informationen veröffentlichen, wie sich z. B. die Parteien zum öffentlichen Dienst positionieren.

Wer jetzt schon tiefer einsteigen möchte, kann sich beispielsweise bei der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg unter: www.bundestagswahl-bw.de/wahlprogramme_btwahl2017.html zu den Wahlprogrammen informieren.

*(Karen Siwonia,*
*Stellv. Landesvorsitzende)*

## Für ein starkes WIR - Gemeinsam für die Finanzämter Chemnitz
## Jahreshauptversammlung beschließt Fusion und wählt neuen Vorstand

Unter dem seit 2016 neuen Motto des Landesverbandes haben die Ortsverbände der Chemnitzer Finanzämter überlegt, wie die Betreuung der Mitglieder weiter verbessert werden kann und Synergien genutzt werden können. Im Ergebnis entstand der Entschluss, dass es besser ist, gemeinsam statt allein im Interesse unserer Mitglieder tätig zu werden - die Ortsverbände haben sich zu einem Ortsverband der Finanzämter Chemnitz zusammengeschlossen. Ein Novum in dieser Form, da bisher Fusionen den Fusionen der Finanzämter folgten.
Aufgabe des neuen - einstimmig gewählten - Vorstandes wird es sein, die positiven Elemente aus der bisherigen Arbeit zu bündeln und ein WIR-Gefühl zu etablieren. Besonders wichtig war es, beide Finanzämter in die Arbeit einzubinden. Neben der regelmäßigen Informationsweitergabe (E-Mails, DSTG-Magazin, Sachsenblickpunkt) sollen auch gemeinsame Aktivitäten (Ausfahrten, Weihnachtsfeiern,…) fester Bestandteil der Mitgliederbetreuung sein. Wir freuen uns dabei auch, dass neben den bereits gut vertretenen Kenntnissen im Beamten- und Tarifbereich neue Kenntnisse im Bereich des Schwerbehindertenrechts in den Vorstand Einzug gehalten haben.
Ein Dank gilt auch den bisherigen Vorsitzenden Brit Hezel und Karen Siwonia für die Arbeit der vergangenen Jahre.

*(Nils Oeser)*



*(Foto: privat - v.l.n.r: Jens Träger, Tilo Bergt (Schriftführer), Andreas Dietrich (Schatzmeister), Karen Siwonia, Ulf Mademann, Diana Dietrich, Nils Oeser (Vorsitzender)*

## „Die Vergangenheit und Gegenwart einer Region“

Unter diesem Motto stand die Bildungsreise des DSTG Ortsverbandes Hoyerswerda in diesem Jahr.

Nachdem in den Vorjahren mit Zielen in Dresden unsere Bildungsreisen sich eher auf den Nahbereich beschränkt hatten, ging es diesmal zur KZ-Gedenkstätte nach Buchenwald und in die Stadt Weimar.

Aufgrund der Entfernung war zeitiges Aufstehen angesagt, ging es doch bereits um 7.00 Uhr los. Umso erfreulicher, dass es alle gemeldeten Teilnehmer rechtzeitig geschafft hatten.




Auf der Fahrt gab es von unserem Kollegen Herrn Marcel Ruholl eine Einführung in die Thematik mit einem Vortrag über die Entwicklung der Konzentrationslager zwischen den Jahren 1933 bis 1945. So waren wir gut vorbereitet, als wir in Buchenwald ankamen und dort unter der Führung einer Historikerin die KZ-Gedenkstätte besichtigten.

Sichtlich bewegt durch die Eindrücke , die wir bei unserem Rundgang gewinnen konnten, machten wir uns anschließend auf den Weg nach Weimar, wo wir nach einer kurzen Pause dann unseren nächsten Programmpunkt, eine Stadtführung durch die Kulturstadt Weimar in Angriff nahmen.

Es ist schon beeindruckend, welche Anziehungskraft diese Stadt auf die Größen verschiedener Zeitalter hatte. Sowohl Goethe wie auch Schiller verbrachten viele Jahre in dieser Stadt und wurden letztendlich auch hier begraben. Aber auch Liszt und Bach und auch Luther wirkten in Weimar.

Unser Rundgang führte uns vorbei an diversen Häusern, in denen Goethe, wenn auch teilweise



nur kurze Zeit, gewohnt haben soll. Wir konnten einen Blick auf Goethes Gartenhaus werfen, welches der Landesfürst für ihn erworben hatte. Der Weg führte uns vorbei am alten Weimarer Rathaus und u.a. auch am Wittumspalais, in welchem die Herzogin Anna Amalia von Sachsen-Weimar und Eisenach lange gelebt hatte. Diese gebar kurz vor ihrem 18. Lebensjahr den Erbprinzen Carl August, welchen sie aufgrund des frühen Todes ihres Gatten alleine aufziehen musste. Ungewöhnlich war zu dieser Zeit, dass sie als Frau auch die Regierungsgeschäfte bis zu Anerkennung der Volljährigkeit ihres Sohnes führte.



In den zwei Stunden unseres Rundgangs erhielten wir viele Informationen aus der Zeit Goethes und Schillers. Allen im Gedächtnis geblieben ist, dass die „höher gestellten“ Persönlichkeiten es wohl schon damals mit der Moral nicht ganz so genau nahmen.

Am Ende unserer Führung standen wir dann vor dem Hotel Elephant, welches durch Hitler unrühmlich bekannt geworden ist, womit sich der Kreis wieder schließt und uns die Erkenntnis über die Vergangenheit und unseren Besuch des KZ Buchenwald wieder bewusst wurde.

Auf der Rückfahrt im Bus wurde die Thematik mit einem Film über das Leben im KZ Buchenwald (Filmtitel: Nackt unter Wölfen) abgeschlossen.

Gegen 20.00 Uhr und damit im Zeitplan des geplanten Ablaufes sind wir dann am Ausgangspunkt unserer Fahrt vor dem Finanzamt in Hoyerswerda wieder eingetroffen.

*(Achim Steger)*



## ...des Rätsels Lösung...

Von den eingegangen Lösungen waren alle richtig. Das Rätsel in der letzten Ausgabe war wohl doch zu einfach. Wir bedanken uns bei allen, die uns das Lösungswort „Tarif“ geschickt haben.
Da es natürlich mehr als drei richtige Lösungen gab, musste wieder unsere Losfee entscheiden. Folgende Gewinner wurden gezogen und dürfen sich über die Gutscheine freuen:

- Katrin Spycher (OV Mittweida)
- Andreas Richter (OV Dresden-Süd)
- Romy Trauzold (OV Meissen)

Herzlichen Glückwunsch!

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | B | E | A | M | T | E | N | B | U | N | D | | | |
| | | | | L | A | N | D | T | A | G | | | | |
| S | E | N | I | O | R | I | T | Ä | T | | | | | |
| | | | A | L | I | M | E | N | T | A | T | I | O | N |
| | | | | | F | I | N | A | N | Z | A | M | T | |

# Jetzt wechseln und mitfeiern!




[1] Für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen; Voraussetzungen: Eröffnung Bezügekonto vom 01.06.2017 bis 31.08.2017; Genossenschaftsanteil von 15,– Euro/Mitglied sowie mindestens zwei Gehalts-/Bezügeeingänge über je mindestens 500,– Euro in zwei aufeinanderfolgenden Monaten – innerhalb von sechs Monaten nach der Kontoeröffnung. Nicht mit anderen Prämien kombinierbar.
[2] Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,– Euro/Mitglied.
[3] Die Bank haftet außer bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit des Bankkunden.

## Wir feiern: 10 Jahre Kooperation zwischen der BBBank und dem dbb vorsorgewerk. Profitieren Sie von den Vorteilen:

- 0,– Euro Bezügekonto[2] mit 100,– Euro dbb-Jubiläumsguthaben[1]
- Bundesweit kostenfrei Geld abheben an über 3.000 Geldautomaten der BBBank und unserer CashPool-Partner
- Einfacher Online-Kontowechsel – in nur 8 Minuten
- Online-Banking mit Sicherheitsgarantie[3]

10 JAHRE

dbb vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BB Bank
Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

## Mehr Informationen? Gerne!

In Ihrer Filiale vor Ort, unter Tel. 0 800/40 60 40 190 (kostenfrei)
oder www.bbbank.de/dbb

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Herausgegeben von der Deutschen Steuer-Gewerkschaft Landesverband Sachsen.
Verantwortlich für den Inhalt und Kontaktadresse: Reinhold Mähne (LSF Dresden (BPR) 0351/82719730 bzw. FA Meißen 03521/718 1135), Redakteur: Heiko Herrmann (FA Leipzig I 0341/5593593) eMail: blickpunkt@dstg-sachsen.de;
Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der DSTG und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor.